

Erscheint wöchentlich in Maribor siebenmal einschließlich Montags-Ausgabe
Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei: Maribor, Jurčičeva ulica 4
Telephon Interurban Nr. 24. Briefliche Anfragen ist stets Rückporto beizulegen.



Inseraten- u. Annoncen-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung).
Bezugspreise: Abholens, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl.
23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.

Marburger Zeitung

Der Handelsvertrag mit Frankreich

Beforgnisse in Beograder künstlerischen und literarischen Kreisen

RD. Paris, 29. Jänner.

Der jugoslawische Handelsminister Doktor
Mazuranic ist hier eingetroffen und
trat mit den amtlichen französischen Stellen
in Fühlung. Gestern gegen Mittag wurde
der dieser Tage zwischen Frankreich und Ju-
goslawien abgeschlossene Handelsver-
trag von den beiderseitigen Handelsmini-
stern und dem jugoslawischen Gesandten Dr.
Spalajkovic unterzeichnet. Im Laufe

des Tages wurde auch die zwischen beiden
Staaten abgeschlossene Konsularkon-
vention vom Außenminister Briand und
dem jugoslawischen Gesandten Dr. Spalaj-
kovic unterzeichnet.

RD. Beograd, 29. Jänner.

Der gestern in Paris unterzeichnete ju-
goslawisch-französische Handelsvertrag beinhaltet u. a. auch den Schutz der wissenschaftli-

chen, kulturellen und künstlerischen Betätig-
ung sowie den Schutz der literarischen und
Kunstzeugnisse. Da die einzelnen Bestim-
mungen noch nicht bekannt sind, wird in den
hiesigen künstlerischen und literarischen Krei-
sen die Befürchtung laut, daß die neuen Be-
stimmungen die sogenannte Uebersetzungs-
literatur sehr beschränken und die französi-
schen Literaturzeugnisse fast verteuern
werden.

Das neue Strafgesetz

RD. Beograd, 29. Jänner.

Das neue Strafgesetz sieht folgende
Arten von Parallelstrafen vor:
Kerker und Konfinierung sowie Kerker und
Gefängnis. Auf diese Weise ist die Mög-
lichkeit weitestest Individualisierung
der Strafe vorhanden. Der Richter
braucht nicht mehr einzig und allein die
Straftat zu berücksichtigen, sondern kann das
Urteil nach Bewertung der Initiative und
Persönlichkeit des Angeklagten fällen. Die
freie Beurteilung des Angeklagten durch den
Richter den Angeklagten auf die Straf-
stimmungen freisprechen, oder aber die Stra-
fe über den Rahmen des vorgeschriebenen
Strafmaßes verschärfen kann. Die T-
delstrafe ist nur für die schwersten Ver-
brechen vorgesehen und wird durch den
Straf-
sitz vollzogen. Andere Straftaten
sind der ewige oder lebenslängliche Kerker,
Konfinierung, zeitlicher Kerker, strenger
Arrest, Arrest und Geldstrafe. Auch bei der
Bemessung der Geldstrafe gilt vor allem
das Individualitätsprinzip. Der Richter hat
bei Bemessung der Geldstrafe die Vermögens-
lage des Angeklagten, seine Lebensverhält-
nisse usw. zu berücksichtigen, ohne sich hierbei
an die vorgeschriebene Grenze zu binden.

Die neuen Selbstver-
waltungskörper

RD. Beograd, 29. Jänner.

Nach Mittellungen von unterrichteter
Seite gedenkt sich die Regierung in kürzester
Zeit mit der Frage der Selbstverwal-
tung, zu befassen. Die sollen nicht abgeschafft,
sondern im Gegenteil noch vervollkommenet,
jedoch in Uebereinstimmung mit der staatli-
chen Politik gebracht werden. Die Absicht
der Minister für Finanzen und des Innern
besteht darin, die Selbstverwaltungskörper
in neue Bahnen zu lenken, ihnen neue Richt-
linien zuzuwenden und dadurch ihre er-
sprüßliche Entwicklung zu ermöghlichen und
zu fördern. Den Selbstverwaltungskörper:
schaften werden gewisse Freiheiten belassen
werden, sie sollen jedoch der Aufsicht der
Großzupane und des Finanzministers un-
terstellt sein, um dadurch jedem Konflikt
mit der Staatsregierung bzw. deren Be-
hörden vorzubeugen.

Abflauen der Grippe
in Ljubljana

RD. Ljubljana, 29. Jänner.

Die Grippe ist an den hiesigen Mittel-
schulen langsam im Abflauen begriffen. Am
Mädchen-Realgymnasium wurde gestern der
Unterricht wieder aufgenommen; von den
700 Schülerinnen war die Hälfte erkrankt.
An der Realschule ist der Unterricht noch in
der vierten Klasse eingestellt, auf dem huma-
nistischen Gymnasium dagegen zur Gänze.

BEI GRIPPE GEFAHR
Formamint

In allen Apotheken und Drogerien in Packung
zu 50 und 20 Tabletten.
Acerzliches Merkblatt „Verhaltensmassregeln
bei Grippe“ durch

BAUER & CIE., BERLIN, SW. 48
FRIEDRICHSTRASSE 231. 1151

Flucht der diplomatischen Vertreter
aus Kabul

RD. Kabul, 29. Jänner.

Die politische Lage in Afghanistan hat sich
weiterhin verschlechtert. Die ausländischen
Gesandtschaften flugzeuge zur Verfügung
zu stellen, um sie in Sicherheit zu bringen.
Heute werden in Kabul vier englische Flug-
zeuge erwartet, die die fremden Gesandten
nach Peshawar bringen sollen.

Die politische Lage in Afghanistan hat sich
weiterhin verschlechtert. Die ausländischen
Gesandtschaften flugzeuge zur Verfügung
zu stellen, um sie in Sicherheit zu bringen.
Heute werden in Kabul vier englische Flug-
zeuge erwartet, die die fremden Gesandten
nach Peshawar bringen sollen.

Riesiger Erdölbrand in Rumänien

RD. Bukarest, 29. Jänner.

Im Erdölgebiet von Moreni Stavropo-
leos ist gestern abends infolge Kurzschlusses
bei der Sonde 2 der Gesellschaft „Dea“ ein
Brand ausgebrochen, wobei viel Sachschaden
verursacht wurde. Die Sonde 2 der „Roma-
nija Petroleum“ wurde zerstört. Der Sachschaden,
der bis heute noch nicht festgestellt ist,
betragt etwa 50 Millionen Lei.
Opfer. Das Feuer, das durch den starken
Wind begünstigt wurde, breitete sich rasch

aus, griff auf die Sonde Unita (Phönix)
über und vernichtete die Sonden 11 und 18
und etwa 3 Waggons Erdöl. Auch die Son-
de 106 der „Columbia“ wurde durch das
Feuer zerstört. Der Sachschaden, der bis
heute noch nicht festgestellt ist,
betragt etwa 50 Millionen Lei.
Opfer. Das Feuer, das durch den starken
Wind begünstigt wurde, breitete sich rasch

Furchtbare
Explosionskatastrophe

RD. London, 29. Jänner.

Nach Meldungen aus der Mandchurei hat
sich in den dortigen englischen Bergwerken
eine schwere Explosion ereignet, die 100
Opfer gefordert haben soll. Einzelheiten feh-
len noch.

Schädlinge des legitimen
Weinhandels

RD. Susat, 29. Jänner.

Die hiesigen Weinhandler richteten an
das Handelsministerium eine Eingabe, wor-
in sie darauf verweisen, daß der von den
Schiffsbefahungen eingeführte baltische

Die Unterzeichnung des Kellogg-Palles
durch Präsident Coolidge



am 17. Jänner im Weißen Hause zu Washington. Neben Coolidge (von links)
die Staatssekretäre Kellogg, Mellon und Davis.

Wein in Susat billiger verkauft wird, als er
in Damastien selbst kostet. Dies dürfte auf
den Umstand zurückzuführen sein, daß die
Seeleute unterwegs in Zara unvergollten
Alkohol zu bedeutend billigeren Preisen kau-
fen und dann auf dem Schiff die Weinstärke
damit verbessern. Die Weinhandler fordern
von der Regierung wirksamen Schutz gegen
eine solche Schädigung des Handels.

Annullierung von Reisepässen

RD. Zagreb, 29. Jänner.

Der Polizeidirektor verständigte heute 10
Politiker, daß ihre Auslandspässe vom Groß-
zupan annulliert wurden. Falls sie Wert
darauf legen, ins Ausland zu reisen, müßten
sie um Ausstellung neuer Reisepässe anhalten.

Börsenberichte

Zürich, 29. Jänner. Devisen: Beograd
8.125, Paris 20.32, London 26.22, Newyork
520, Mailand 27.22, Prag 15.86, Wien
73.12, Budapest 90.66, Berlin 123.56.

Zagreb, 29. Jänner. Devisen: Wien
801.20, Budapest 993.37, Berlin 1354, Mail-
land 293.57, London 276.24, Newyork 56.87,
Paris 222.60, Prag 168.60, Zürich 1095.30.
— Effekten: Kriegsschadensrente 456.

Ljubljana, 29. Jänner. Devisen: Ber-
lin 1354, Budapest 993.37, Zürich 1095.60,
Wien 801.12, London 276.54, Newyork
56.87, Paris 222.60, Prag 168.60, Zürich
298.37. — Effekten (Welt): Belgien 158, Bai-
scher Kredit 125, Kreditanstalt 175, Deutsche
120, Ruße 260—280, Bauvereinsgesellschaft 56.
— Holzmarkt: Tendenz ruhig. Abschluß 10 Wag-
gon Fichtenlöge.

Schützen Sie sich
vor der Grippe!

Die Krankheitserreger dringen in unseren Körper
am leichtesten durch die Mund- und Rachenhöhle
ein. Diese wird gründlich desinfiziert und ihre
Widerstandsfähigkeit gegen diese Krankheitser-
reger erhöht, wenn Sie die wohlschmeckenden
Dr. Wanda's

ANACOTPASTILLEN

verwenden. Erhältlich in allen Apotheken und
Drogerien zu einem mäßigen Preise.

Kaufet Eisenbahn-Fahr-
karton im Fahrkartenbüro „Putnik“
in Maribor, Aleksandrova cesta 35!

Die neue Verfassung.

Interessante Stellungnahmen Gaucierius im Pariser „Matin“

Der bekannte französische Publizist und politische Direktor des führenden Pariser Blattes „Matin“, Jules Gaucierius, hat heute in Jugoslawien, um die neue innenpolitische Lage einem eingehenden Studium zu unterziehen. Er wurde bei dieser Gelegenheit beauftragt auch von Sr. Majestät dem König empfangen und überaus mit der besonderen und ehrenvollen Aufmerksamkeit bedacht, die Stimmung in den politi-

schen Kreisen Jugoslawiens zu erforschen. Im Pariser „Matin“ teilt nun Gaucierius seine Eindrücke über die Rolle nach Jugoslawien mit, wobei er zunächst auf die Bedeutung der kommenden Verfassung zu sprechen kommt. In mehreren Sprachen Jugoslawiens, jedenfalls aber in Serbien, in Kroatien und in Slowenien, sollen Präsingialversammlungen (Landtags) einberufen werden, die auf Grund der

allgemeinen Wahlrechte gewählt werden würden. Diese Präsingialversammlungen werden beauftragt den französischen Gesandten oder den deutschen und österreichischen Botschaften zu entsprechen. Was nun die Wahl der Cliquen anbelangt, meint Gaucierius, welche dieselbe im Zuge künftiger Wahlen aus den Präsingialversammlungen vorgenommen werden.

Kurze Nachrichten

1. **Polin Polignac** gestorben. In Rom ist Polin Polignac (A. b. J. 1841), die Gattin des ehemaligen polnischen Botschafters im Deutschen Reichstage, gestorben. Ihrer Ehe, die seit 1867 bestand, fehlte nur ein Jahr. Ihre Tochter ist die Frau des polnischen Staatsmannes.

1. **Polin Polignac** gestorben. Rom, 20. Jänner. (Telunion.) Polin Polignac ist am Montag Morgen an den Folgen eines vor 14 Tagen erlittenen Schlaganfalls in der Villa Polignac in Rom verstorben. Die Leiche soll heute dieser Woche nach Deutschland überführt werden. Der deutsche Botschafter hatte dem Reichshofrat in Wien einen Beileidsbesuch ab.

1. **Doktor der Jochschule**. Rom, 20. Jänner. (Telunion.) Im Senat des Staatskollegiums liegt jetzt ein Gesetzentwurf vor, wonach Lehrer, die über die Kunst des Fächers unterrichten, einen Amtsnachweis (also ungefähre Entsprechung dem deutschen Dokortitel) besitzen müssen, bevor sie den Unterricht aufnehmen können. Diejenigen dagegen, die die Kunst des Fächers erlernen wollen, müssen zumindest das Abiturzeugnis einer höheren Schule aufweisen können.

1. **Dem 20. Jänner** entbunden. Rom, 20. Jänner. (Telunion.) Hier wurde die Ehefrau des Farmers Emil K. im südlichen Krankenhaus von ihrem 20. Kind entbunden. Mutter und Kind befinden sich wohl. Von dieser zahlreichen Kinderchar sind die meisten am Leben, einige bereits verheiratet.

Sabis Ullahs Tage gezählt

Eine zweite Regierung in Kandahar — Verhaftung der Truppen Sabis Ullahs

London, 20. Jänner. Aman Ullah hat an Sabis Ullah die Aufforderung geschickt, die Kämpfe innerhalb dreier Tage einzustellen und Sabis Ullahs Truppen nach Kabul zu übergeben. Nach Meldungen aus Kandahar, die durch die Nachrichten aus Kabul eingetroffen sind, seien die Tage Sabis Ullahs gezählt. Die allgemeine Sympathie werde sich wieder der Abdulkadir-Richtung zu, da die Massenübergang seien, daß Sabis Ullah britischer Agent sei. Kabul wird von verschiedenen Seiten beobachtet. Die Truppen Sabis Ullahs stehen sich unter schweren Verlusten auf Kabul gerichtet.

Abdulkadir und Ataghan und im Hinblick auf die Einheit der Nation die Regierung des Abdulkadir wieder übernommen. Mehrere Göttern, namentlich im Süden Afghanistan, haben eine Lokaltäterklärung für Aman Ullah abgegeben.

Berlin, 20. Jänner. Die hiesige afghanische Gesandtschaft beklagt die Meldung, daß Aman Ullah den afghanischen Königs thron wieder besteigen will. Er habe dazu bereits alle organisatorischen Maßnahmen ergriffen und wolle auch sobald als möglich das Kommando über die afghanischen Truppen übernehmen. Den auswärtigen Vertretungen Afghanistans sei von Aman Ullah befohlen worden, irgendwelche Aufträge von Revolutionärsführern und Gegenwärtigen nicht auszuführen, er allein sei rechtmäßiger König. In Kandahar wird eine neue Regierung gebildet werden.

Wombah, 20. Jänner. Das hiesige afghanische Konsulat veröffentlicht eine Mitteilung, welche besagt, König Aman Ullah habe auf ernste Bitte der Einwohner von Kandahar, Herat, Herat, Magar-i-Sherif,

lang ihr Heim, um, wie sie sagt, „ihre Leben zu leben“. Auf die Frage des Vorgesetzten, warum sie ihre beiden unschuldigen Kinder aus erster Ehe in dieser Hölle gelassen, antwortet sie jählich: Damit sie zeitig genug das Leben, wie es ist, kennen lernten. Finden sich die Gatten zufällig zusammen, so überschütteten sie sich mit — jämmerlichen: dann aber gab es plötzlich furchtbare Szenen des Hasses, der Eifersucht, wobei die Tochter handtend eingriff, bald für die eine, bald für die andere Partei. Es waren richtige Kämpfe auf Leben und Tod, denn das alte Patriarchat hatte förmlich von Woffen allerlei Art: nicht weniger als 20 vorgefundene Revolver liegen neben der Nordwand auf dem Beweihrath vor den Geschworenen! Das Verbrechen geschah am 4. Juni 1928. Der Notar war nach einem galanten Abenteuer eben nach Hause zurückgekehrt. Seiner Geliebten zu gefallen — wer denkt nicht an den bekannten Jamnag-film „Der Weg allen Fleisches“? — hatte er sich seinen schönen Bart rasieren lassen, was Frau Godin in eine unbeschreibliche Wut versetzte. Nach kurzem, heftigem Wortwechsel zog sie aus ihrem Strumpfe die beständig dort stehende Waffe und schob lautlos laut das Wasser zu Boden. „Ich möchte dich ein letztes Mal umarmen; aber ich kann ja nicht, dein Körper ist über und über bedeckt von den Rissen der andern!“ rief sie dem Toten zu...

Zwei Milliarden Menschen auf der Erde

In den Tropen Weg für zehn Milliarden.

Das Internationale statistische Amt im Haag schätzt die Gesamtbevölkerung der Erde auf ungefähr zwei Milliarden gegen 1.6 Milliarden Einwohner im Jahre 1910, was einen Zuwachs von 24 Prozent bedeutet. Die Verteilung dieser Gesamtbevölkerung auf die einzelnen Erdteile ist folgende: Europa 600, Asien 900, Afrika 150, Amerika 220, Australien 7 Millionen Einwohner. Das dichtestbesiedelte Land ist Java. Die Frage, ob die Erde bereits die Maximalbevölkerung erreicht hat, wird von den Statistikern verneint. Diese versichern beispielsweise, daß die Tropenländer befähigt sind, eine Bevölkerung von 400 pro Quadratkilometer zu ernähren, was allein für die zwischen dem 16. Parallellkreis nördlicher und dem 16. Parallellkreis südlicher Breite liegende Tropenzone eine Bevölkerung von 10 Milliarden ergäbe.

Balsac-Drama

— Paris, 27. Jänner.

Eine Familienragodie, dramatischer als die aufregendsten „Provingen“ Balsacs, findet gegenwärtig vor den Kassen in Rom ihren Abschluß. Eine reife, autoritäre, stolze Bürgerfrau tötete durch Revolvergeschüsse ihren Gatten Henri Godin, einen reichen und angesehenen Notar, im Beisein zweier erwachsener Töchter, die nicht die geringste Anstrengung machten, den Mord zu verhindern. Die Verhandlungen entwerfen ein geradezu phantastisches Bild von einem innerlich zerrütteten, nach außen hin vornehm-würdigen Eheleben. Beide waren zum zweiten Male verheiratet: noch zu Lebzeiten ihres ersten Mannes besuchte die heutige Frau Godin ihren zweiten Gatten an der Front, wobei sie Offizierskleidung trug. Kurz nach dem Eheschluß betrogen sie sich mit gegenseitigem Wissen und Willen; der Notar verband sich mit älteren, reichen Damen, deren Vermögen er auf diese Weise an sich brachte. Seine Frau verließ monat-

Mit erschreckender Sachlichkeit bestreben sich die als Zeugen geladenen Töchter der Mörderin, alle Schuld gleichmäßig auf ihre Eltern zu verteilen; der Richter selber könnte nicht objektiver sprechen als die beiden jungen Damen. Keine Spur von Mitleid oder gar von Liebe: die „Erzählung zum Leben“ hat diese Gesühle als vollständig unnütz beizelten vernichtet. Der einzige warme Gegenstand wird in diese unfagbar kalten Verhandlungen, bei denen der Tote ebenso wenig Erbarmen findet wie die Lebende, durch den großen Pariser Verteidiger Morocqffert getragen, der zum Schluß seines flammenden Plädoyers den Geschworenen zuruft: „Ihr werdet diesen Unglücklichen beweisen, daß die Gerechtigkeit mitleidiger ist als selbst das Kind Mutter gegenüber!“

Bessere Erde

Die Sparuhr. Die Darmstädter städtische Sparkasse gibt eine Sparuhr heraus, die ihre Kunden zum regelmäßigen Sparen verpflichtet. Diese Uhr läuft nicht weiter, wenn sie nicht zu bestimmten Zeiten durch Einwurf kleiner Geldmünzen zum Weitergehen ermuntert wird.

Die Hauptfrage. „Diesen Abend haben wir Gäste, Minna; da müssen Sie auf dem Posten sein!“ — „Unbesorgt, inäbige Frau, ich werde schon aufpassen, daß mir Keiner mit's Trinkgeld durchgeht!“

Ein Vorsichtiger. Der Dorfschneidermeißler Pröple betreibt im Nebenamt das Barbiergewerbe. Da im Laufe der Zeit einige Schadenfahrsprüche an ihn gestellt werden, hängt er ein Plakat in die Stube: „Kassieren auf eigene Gefahr!“

Neckenkunde. „Willst, deine Mutter beauftragt dich, ein Liter Milch zu dreißig Pfennig zu holen, und gibt dir eine Mark mit. Wieviel Irteilst du zurück?“ — „Nichts!“ — „Wieso?“ — „Siebzig Pfennig sind mir noch schuldig, Herr Lehrer!“

Zweimal Badermann

Roman von Ludwig Laszka.

Copyright by Marie Brämann, München. (Nachdruck verboten.)

Das kann gut werden, dachte Peter, und griff in die Posttasche, in der sich seine kleine Burschenschaft, bescheiden dort in einigen Zwanzig-Mark-Scheinen zusammengewickelt, befand.

Es war ihm, als ob er in eine unwirkliche Welt versetzt wäre. Er hatte das Gefühl, als ob alles Geschehen um ihn her schemenhaft-unsicherlich vor sich ginge. Als der Wein, es war 1921er Rautenthaler Baiten Rieslingbeeren-Auslese, golden und kühl und perlmutt die blühenden Gläser füllte, und mit seiner wundervollen Blume die Romantik des sonnenburchleuchten Rheingaus mit seinen Schloßern, seinen Weinbergen, seinen Gläsern und Weinstuben, seinem azurblauen, sommerlichen Himmel und seinen heißblühenden, frohlebigen Menschen hervorzauberte, erhob sich der Forst.

Nachdem er kurz an das Glas geklopft hatte, sagte er: „Der erste Schluck gilt der Jugend, gleich, ob sie in uns Alten zerronnen und verschlungen nachgilt, oder ob sie in euch, ihr Mädchen, und in Ihnen, Herr Doktor, noch neuem, noch unbekanntem, hoffnungsvollem Leben entgegensteht. Jung sein heißt reich sein, mächtig sein, eine Quelle sein, aus der unerträglich blühendes Dasein fließt. Prost!“

Peter wollte aus Gründen der Höflichkeit über den Tisch hinweg mit Frau Himmelmeier anstoßen. Als er aber merkte, daß der Professor und der Forst ihr bereits die Gläser zum klingenden Zusammenneigen hinhielten, wandte er sich Hella zu. Sein Blick gab mit dem ihren einen hellen, jubelnden Ton.

„Auf Ihre Jugend“, flüsterte Peter. Fühlig berührte er noch die Gläser der anderen, und stürzte dann mit einem Zug den eisgekühlten Wein hinab, gleichsam, als ob er verhindern wollte, daß die mit seinem Trinkspruch an Hella gerichteten Wünsche sich mit den Geistern des Weins verflüchtigten.

Anneliese saß still und in sich gelehrt da. Manchmal, wenn sie sich unbeachtet glaubte, streifte sie mit einem scheuen, brennenden Blick die Gesicht Peter's und Hella's. Und wenn der erstere sich an sie wandte, um plaudernd ihr zu zeigen, daß er ihre Anwesenheit nicht vergessen habe, gab sie ein stilliges und teilnahmslos Antwort. Sie litt alle Qualen verschämter Liebe und die Torturen verzehrender Eifersucht. Aber tapfer unterdrückte sie den Drang, zu weinen, und zeigte äußerlich eine gleichgültige und verschlossene Miene.

Peter merkte nichts von den Kämpfen, die in der Seele des neben ihm sitzenden Mädchens vor sich gingen. Er war gefangen und gebannt in die doppelt um ihn geschlungenen Bande des Schicksals, das drohend aus der Vergangenheit herüber sah und ihn eines Tages zur Rechenhaft auffordern würde und das in der Gegenwart durch die Person Hella's schmeichlerisch die zartesten Bindungen um sein Herz legte.

Als ein Walzer begann, seine flutenden Rhythmen spielerisch zu entfalten, sprang der Forst auf, und bat Hella zum Tanz. Professor Stöger und Frau Eugenie walzten mit der in ihrer Jugend sich angeeigneten hüpfenden Grandjeza davon. Peter mußte mit Anneliese tanzen.

Er küßte, daß sie glühend-heiße Hände hatte, und hörte ihren Atem rasch und trocken weise gehen. Ihr Herz schlug hämmernd unter der wogenden Brust. Sie schloß die Augen, und gab sich widerwillig-schmerzlich dem Tanz mit dem geliebten Manne hin. Die Erinnerung an jene Nacht im Bocorzeo in Berlin überkam sie wieder mit doppelter Gewalt und ließ ihren Körper in Leidenschaft erzittern. Jede klare Ueberlegung schwand ihr in der unmittelbaren Nähe Peters. Sie umklammerte seine Hand mit pressenden Fingern, und flüsternd fragte sie: „Warum küßt du mich? Du! — O Gott, ich kann nichts dafür, daß ich dich so lieb haben muß. Sag mir doch ein Wort. War-

um ist alles so unsagbar weh und traurig, und warum zerbrichst du in mir alles?“ Peter war fassungslos gegenüber diesem Schmerz und diesen Bitten, die seinem Better Georg galten. Bedrückt dachte er an die Schuld, die dieser dem liebeswärtigen Mädchen gegenüber auf sich geladen hatte.

Trübend sagte er zu Anneliese, und sein Herz quoll über von dem Wunsch, ihr in ihrer Bedrängnis zu helfen. „Ich weiß nicht, wie ich es Ihnen erklären soll. Ich bin nicht bezogen, für den Sie mich halten. Alles ist so verwirrt und schwer zu sagen. Lassen Sie mir Zeit. Später werde ich Ihnen auseinandersetzen, wie —“ „Denken Sie sich nicht. Ich dachte, Sie wären nur oberflächlich. Aber daß Sie auch feig sind, hätte ich nicht geglaubt. Warum beunruhigen Sie sich nicht zu dem, was zwischen uns war. Warum sind Sie nicht ehrlich und sagen mir, daß Sie nichts mehr für mich übrig haben? Ich weiß ja den Grund — die andere, Frau Stöger.“ Peter tanzte mechanisch weiter. Wie aus weiter Ferne hörte er die Melodie des Walzers. Angefrenzt kam er darüber nach, was er nun erwidern sollte. Kein passendes Wort fiel ihm ein. Er wurde einer Antwort überhoben. Anneliese erwartete keine. Sie hat mit müder Stimme: „Ich möchte nicht mehr tanzen. Führen Sie mich zum Tisch zurück, Herr Doktor.“ (Fortsetzung folgt.)

Lokale Chronik

Maribor, 29. Jänner.

m. Keine Auflösung des Allgemeinen Gewerbevereines in Maribor! Wie wir heute von unterrichteter Seite erfahren, entbehrt unsere gestrige, übrigens von einem anderen Blatte übernommene Nachricht, wonach der Allgemeine Gewerbeverein in Maribor aufgelöst worden wäre, jeder Grundlage. Von einer Auflösung kann schon deshalb keine Rede sein, weil der Verein ganz und gar unpolitisch, vielmehr wirtschaftlich und charakterlich ist.

n. Evangelisches. Mittwoch, den 30. d. M. um 19 Uhr abends wird im Gemeindefaale eine allgemeine zugängliche Bibelstunde stattfinden. Jedermann ist herzlich eingeladen.

o. Pfänderliquidation. Am 12. Februar gelangen bei der hiesigen Pfänderhanstalt in der oberen Gosposka ulca von den verpfändeten Effekten die Nummern 809 bis 2612 und von den Pretiosen die Nummern 10.223 bis 12.303 im Versteigerungswege zum Verkauf, falls die Gegenstände bis längstens 9. Februar nicht ausgelöst oder die Verpfändung nicht verlängert wird.

p. Der Reiseverkehr im Vorjahre. Nach amtlichen Daten sind im Jahre 1928 am hiesigen Hauptbahnhofe insgesamt 571.747 Reisende angekommen und 586.768 Reisende abgereist. Für den Kärntner Bahnhof betragen die Ziffern 72.978 bzw. 69.422.

q. Aufgegriffen und eingeliefert wurde gestern ein ganz sonderbares, hier noch nicht gesehenes Individuum. Körper und Kopf ziemlich normal, doch die Augen von seltsamer noch nie gesehener Größe und tiefgoldener Glanz. Der Aufsehergriffe war in eine Kleidung von unbekannter Zusammenfügung gehüllt, die Sprache war gänzlich unbekannt und Ausweispaßpapiere fehlten. Durch Zeichen wollte er Glauben machen, daß er als Abgesandter Saturns mittels eines Raketenweltraumschiffs hier eingetroffen sei, um am Faschingsamstag, den 9. Februar am Kapid-Feste Saturn zu vertreten.

r. Unfall. Gestern vormittags glitt der Wäckergehilfe Karl Schwaibach in der im Stiegenhause Pod mostom 5 so unglücklich aus, daß er sich eine schwere Beinfraktur zuzog. Der Bedauernswerte wurde von der Rettungsabteilung in das Krankenhaus überführt.

FREITAG 1. FEBRUAR
KUNSTLER-FEST
IN
VELIKA KAVARNA

m. Verhaftet wurden im Laufe des gestrigen Tages Franz P. wegen Diebstahlsverdachts, Vajoz N. wegen Fluchtversuches und August W. wegen Lärmens.

n. Verjämmt nicht, Euch die Eintrittskarten für das am 1. Feber stattfindende Bergfest bereits im Vorverkauf zu besorgen, um dem Andrang bei der Abendkasse vorzubeugen. Kartenvorverkauf aus Gefälligkeit bei den Herren F. Majer, Kaufmann, Glavni trg, J. Baloh, Kaufmann, Betrinjska ulca, J. Kravos, Kaufmann, Meksandrova cesta, Kof, Kaufmann, Kralja Petra trg und im Verkehrsbüro „Putnik“, Meksandrova cesta 35. Eintrittspreis im Vorverkauf 15 Dinar, an der Abendkasse 18 Dinar. Kelpser- und Volkstrachten erwünscht!

o. Faschingszauber wird jedermann erfüllen, der es nicht verjäumen wird, die am Sonntag, den 10. Feber in der Gambriushalle stattfindende Faschingsunterhaltung der rührigen, seit 1865 bestehenden „Viedertafel“ (Südbahn-Viedertafel) zu besuchen. Die Vorbereitungen versprechen schon heute einen recht genussreichen Abend.

p. Feuerwehrunterhaltung. Die Feuerwehr der Staatsbahnwerkstätten in Maribor veranstaltet Freitag, den 1. Feber um 20 Uhr im Saale des Gasthauses R. Gadnik in Studenci, Kresova ulca 26, eine Faschingsunterhaltung mit Tanz, Juxpost usw. Das Reinerträgnis ist für die Unterstützung kranker Vereinsmitglieder bestimmt.

q. Die Polizeichronik des gestrigen Tages weist insgesamt 9 Anzeigen auf, davon 2 wegen Nichterhaltung der Sperfstunde, 1 wegen Diebstahls, 1 wegen Lärmens, 1 wegen Beschädigung fremden Eigentums, 1 we-

gen Unfalles sowie 1 Fund- und 1 Verlustanzeige.

m. Wetterbericht vom 29. Jänner 8 Uhr früh. Luftdruck: 742; Feuchtigkeitsmesser: — 20; Barometerstand: 752; Temperatur: — 7; Windrichtung: NW; Bewölkung: teilweise

*** Mittwoch Kabarettabend in der Velika kavarna.** — Freitag 1. großes Völler-Kavarna-Künstlerfest. 1161

*** S. D. Planinka.** Stiftungsfest mit Faschingsunterhaltung findet am 9. Feber in der Gambriushalle statt. Vorträge, Kapelle, Schuhplattler, humoristische Aufführungen, Almshütte, Bestschicken usw. Beginn 20 Uhr, Ende früh. Eintritt 6 Dinar. Straßenkleidung. Alpenstracht erwünscht. Jedermann ist herzlich willkommen! Eintrittskarten im Festlokal. 25

*** Der „Viederbund der Väder“** in Maribor veranstaltet am 2. Feber 1929 in der Gambriushalle ein großes Faschingsfest mit Gesang, humoristischen Aufführungen, Tanz und großer Herzlotterie. Musik der Eisenbahnangestellten und Arbeiter in Maribor. Anfang 20 Uhr. Eintritt für Mitglieder 5, für Nichtmitglieder 10 Dinar. Der Ausschuss. 23

*** Die Freiwillige Feuerwehr** von Velke veranstaltet am 2. Feber im Gasthause Ivan Ametic ein Karneval. Der Reingewinn ist für die Motorturbine bestimmt. 24

Aus Ptuj

p. Die Generalversammlung des Roten Kreuzes, welche dieser Tage unter dem Vorsitz des Bezirkshauptmannes Herrn Doktor Bončina im Gemeinderatsfaale stattfand, wies einen sehr guten Besuch auf. Das Vorstandsmitglied Herr Steudtler berichtete über die bisher durchgeführte Sammelaktion zur Anschaffung eines Rettungsautos und teilte mit, daß bereits die ansehnliche Summe von 30.000 Dinar aufgebracht wurde. Da jedoch der Anschaffungspreis eines solchen Autos etwa 100.000 Dinar beträgt, kann man unter den jetzigen Verhältnissen erst in etwa zwei Jahren ernstlich an einen Kauf denken. Bei den vorgenommenen Neuwahlen wurde der bisherige Vorstand zur Gänze wiedergewählt. Neugewählt Herr Brenčič.

q. Eine Volksuniversität auch in Ptuj? Dieser Tage hielt der slowenische Leseverein (Citavnica) im „Narodni dom“ seine Generalversammlung ab, in der u. a. Herr Dr. Ferenc den Antrag stellte, nach dem Muster Maribors und Ljubljanas auch in Ptuj eine Volksuniversität zu gründen, um die Bildung der breiten Schichten der Bevölkerung zu heben. Der Antrag wurde einstimmig angenommen, so daß zu erwarten ist, daß eine solche Institution auch in unserer Stadt bald errichtet wird.

DIE WAHL DER MISS PTUJ
MASKEN-REDOUTE
SPORT KLUB PTUJ
11. FEBRUAR 1929

p. Abhilfe dringend nötig. Der starke Schneefall hat das Befahren einzelner enger Straßen und Gassen unmöglich gemacht, weshalb die Geschäftslente, die in diesen Gassen ihre Lokale besitzen, stark geschädigt sind. Es ist daher dringend notwendig, daß die berufenen Faktoren sofort an die Säuberung dieser Verkehrswege schreiten. Sollte es an der nötigen Anzahl von Wagen fehlen, können diese in den Umgebungsgemeinden angefordert werden.

q. Die Bezirksstraßen der Umgebung sind nur äußerst schwer befahrbar, obwohl die Verkehrswege ununterbrochen von Schneepflügen der Bezirksverwaltung von Schneestellenweise sind die Befahrungsstraßen bis über zwei Meter verweht. Eine Folge der Schneeverwehungen ist auch der äußerst schwache Besuch der Schulkinder aus den Umgebungsgemeinden. Der Autobusverkehr auf den Strecken Ptuj—Maribor,

Ptuj—Poljane und Ptuj—So. Venart mußte bereits eingestellt werden.

p. Die Weinausstellung 1929. Wie in unterrichteten Kreisen verlautet, sind bis heute für die heurige Weinausstellung in Ptuj nur wenige Anmeldungen eingetroffen. Da die Vorarbeiten dadurch äußerst erschwert werden, wird nochmals ersucht, die Anmeldungen rechtzeitig an die Bezirksvertreterung zu richten.

p. Diebstahl. In der Samstagnacht wurden den Herren Jakob Jugovec und Anton Pintaric von unbekanntem Täter Kleidungsstücke im Werte von etwa 1900 bzw. 1550 Dinar entwendet. Von den Tätern fehlt bisher jede Spur.

p. Aus der Polizeichronik. Im Laufe der vergangenen Woche wurden folgende Anzeigen erstattet: je eine Anzeige wegen Diebstahlsverdachts, körperlicher Verletzung, mangelhafter Straßenbeleuchtung, Uebertretung der Straßenpolizeiordnung und der Autovorschriften sowie zwei Fundanzeigen. Eine Person ist verhaftet worden.

Grammophone u. Schallplatten
auf Teilzahlung.
Ackermann und Kindl, Ptuj. 1307

Aus Dravograd

o. Zum großen Fabriksbrande, der dieser Tage in der Delroffinerie des Herrn Viktor Goll in Dravograd gewütet hat, wäre nachzutragen, daß auch die Wehren von Dravograd, Slovenjgradec, Guštanj, Muta, Buznica und St. Janz sofort am Brandplatz erschienen waren und tatkräftig eingriffen. Als erste erschien die hiesige Feuerwehr mit ihrer Dampfstrike. Es gelang ihr, das wütende Element solange in Schach zu halten, bis die Marburger Feuerwehr mit ihren modernen Löschgeräten eintraf, die dann unter der bewährten Leitung des mutigen Hauptmannes Herrn Voler die begonnenen Löscharbeiten in vollem Umfang fortsetzte u. nach übermenschlichen Anstrengungen auch zu Ende führen konnte. Der hiesigen Feuerwehr gelang es vor Eintreffen der Marburger Wehrleute, den Riesenbrand soweit einzudämmen, daß der große Benzinhälter nicht explodierete. Allen Wehren gebührt ausnahmslos Dank und Anerkennung. Ihnen ist es zu verdanken, daß der so überaus gefährliche Fabriksbrand nach mehr als einem Tage ununterbrochener, die Menschenkräfte schier übersteigenden Anstrengungen bewältigt werden konnte. Aus diesem Beispiel werden man wieder, wie nötig es ist, auch die Landfeuerwehren mit den modernsten, vollkommensten Löschgeräten ausgestattet werden müssen, wenn sie ihren erhabenen Zweck, Hab und Gut der Mitwelt vor den entsetzlichen Elementen zu schützen, restlos erfüllen sollen.

Aus Bitanje

—i. Neues Gewerbeunternehmen. Der Kaufmann Herr Hinko Sadnik in Fuzine bei Bitanje hat auf seinem Besitze, woselbst sich ein umfangreiches Sandbodenlager befindet, mit der Erzeugung von Dachziegeln, Zementröhren, Denkmälern usw. aus Sand und Zement begonnen.

—ii. Schnell aufeinander folgender Tod zweier Eheleute. Am 16. d. M. starb in der Ortschaft Brezen bei Bitanje die 72jährige Besitzergattin Josefa Jafelovec. Dieselbe wurde am 18. d. auf dem hiesigen Ortsfriedhofe beerdigt und nahm am Leichbegängnis auch ihr Ehegatte, der 74 Jahre alte Besitzer Johann Jakob teil. Am 22. d. erkrankte auch dieser und starb noch am gleichen Tage und wurde am 24. d. neben dem noch frischen Garbe seiner Ehegattin beerdigt. R. i. p.!

—iii. Mit dem Messer ins Auge. Am 22. d. M. nachmittags spielte die Besizerstochter Katharina Dvornik aus Brezen bei Bitanje mit ihrem sechsjährigen Bruder. Dieser hatte ein offenes Federmesser in der Hand, stieß infolge unvorsichtigen Gebahrens mit dessen Klinge in das rechte Auge der Schwester und verletzte diese so schwer, daß die Genannte der sofortigen Spitalsärztlichen Behandlung zugeführt werden mußte.

Krankheiten



wie Grippe

zehren an der Lebenskraft des Körpers. Selbst bei bester Pflege u. sorgfältigster Behandlung ist es dann immer noch notwendig, dem Kranken und dem Genesenden eine leicht verdauliche, hochwertige Kraftnahrung zuzuführen, welche die Widerstandsfähigkeit hebt, die verlorenen Kräfte erneuert und dem geschwächten Organismus wieder zu stählen vermag. Ein solcher Energiespender ist

OVOMALDINE

natürliche Kraftnahrung, welche bei Verwendung von 2 bis 3 Kaffeelöffel zu Frühstück und Jause den Kranken oder Genesenden in kurzer Zeit Frische und Gesundheit verleiht.

Überall erhältlich!

Verlangen Sie ein Gratismuster mit Benutzung auf dieses Blatt von

DR. A. WANDER D. D.
ZAGREB.

Aus Catovec

i. „Herbstmanöver“. Für den 26 und 27. d. M. kündigte der hiesige Sportverein zum dritten und viertenmal die Aufführung der Kalmanschen Operette „Herbstmanöver“ an. Beide Abende waren sehr gut besucht und wurde den Dilettanten, die ein gutes Abnennen zeigten, verdienten Lob gesendet.

i. Lebensmilde. Dieser Tage wurde der hiesige Schneidermeister M. Husar in seiner Wohnung erhängt aufgefunden. Was den Unglücklichen in den Tod getrieben, ist noch unbekannt.

i. Tanzfest der Gewerbetreibenden. Vergangenen Samstag veranstaltete der Handwerkerverein in Catovec die alljährlich stattfindende Tanzunterhaltung, die vom Publikum sehr zahlreich besucht war und recht animiert verlief.

i. Der Schneefall war in Catovec äußerst empfindlich. Die Straßen sind überall mit einem halben Meter Schnee bedeckt, so daß der Verkehr nur unter größten Anstrengungen halbwegs aufrechterhalten werden kann. Auch die Züge weisen bedeutende Verspätungen auf.

Aus Celje

c. Sitzung des Gemeinderates. Am Donnerstag, den 31. d. M. um 18 Uhr findet die erste ordentliche Sitzung des wiedereingeletzten Gemeinderates von Celje statt. An der Tagesordnung sind Berichte der einzelnen Ausschüsse.

c. Se. Majestät der König als Taufpat. Bekanntlich übernahm Se. Majestät der König im Jahre 1927 für das 16. Kind des Fleischhauers Herrn Ferdinand Derman in Celje und seiner Gemahlin Antonia die Taufpatenschaft. Am 12. d. M. schenkte nun Frau Derman ihrem 17. Kinde — einem Töchterchen — das Leben. Die Eheleute sandten nun an Se. Majestät den König wieder ein Gesuch um neuerliche Uebernahme der Taufpatenschaft. Am 27. d. M. wurden sie von der Hofkanzlei im üblichen Dienstwege benachrichtigt, daß ihrem Ansuchen willfahren wurde. Der Vertreter des Königs beim Taufakt und das Datum der Taufe werden noch bekanntgegeben werden. Mutter und Kind fühlen sich recht wohl. Von den 17

Kindern der Eheleute Deeman leben noch 6 Knaben und 5 Mädchen. Den mit Kindern so reich besetzten Eltern entbieten wir zur hohen Auszeichnung unsere herzlichsten Glückwünsche!

c. Todesfälle. Im hiesigen Krankenhaus sind gestorben: am Donnerstag, den 24. d. M. der 41jährige arbeitslose Schneider Martin B i n c i aus Arnobje, am Freitag, den 25. d. M. der 79jährige Gemeindevorsteher Matthias B a j d i s aus Berače, am Montag, den 28. d. M. aber der 53jährige ohne ständige Bergarbeiterswohnung D r o b n e ohne ständigen Aufenthaltsort und der 49jährige Tagelöhner Jakob G o r i s a n aus Stopnik bei Prekopa. Friede ihrer Asche!

d. Amtstag der Handelskammer. Das Handelsgremium in Celje gibt sämtlichen Wirtschaftskreisen in Celje sowie in der näheren und weiteren Umgebung bekannt, daß der Referent der Laibacher Handels-, Gewerbe- und Industriekammer am Dienstag, den 6. Februar von 8 bis 12 Uhr im Direktorstimmer der Transportgesellschaft N.-G. in Celje, Sammler 7, amtieren wird.

e. Der Radiokurs an der Volkshochschule wurde wegen Erkrankung des Vortragenden Herrn L. Faigel vorläufig eingestellt.

f. Zwei Hauptversammlungen. Der Verein „Rotes Kreuz“ für Celje hielt dieser Tage eine schwach besuchte ordentl. Hauptversammlung ab, in welcher der alte Ausschuss mit Herrn Nedgar Wüst D r u l a r an der Spitze wiedergewählt wurde. — In der Hauptversammlung der Cillier Ortsgruppe des Jägervereines, die am 24. d. M. in Celje stattfand, lehnte der gesamte bisherige Ausschuss die Wiederwahl ab, woraus folgender Ausschuss gewählt wurde: Obmann: Herr Prof. Franz M r a v i j a I.; Obmannstellvertreter Herr Rafael Selmič; Ausschussmitglieder: die Herren Anton Horlo, Ignaz Cimpric, Franz Kalan, Mirko Detičel, Mirko Meglič, Rutar und Vorber; Revisoren: der Bankbeamte Herr Spala und Herr Professor Lavrenčič.

g. Ein genialer Schneider. Der Besitzer Martin Leonard aus Hornja Rečica bei Laško bestellte im Juli 1928 beim hiesigen Schneider J. D. eine Hose. Der Schneider versprach, die Hose in einigen Tagen zu liefern, aber unter der Bedingung, daß ihm ein Vorschuß von 40 Dinar eingehändigt werde. Nun verstrichen Wochen und Monate, die Hose aber war noch immer nicht fertig. Dem Besteller wurde endlich die Geschichte zu bunt und er erstattete eine Anzeige gegen D. Der Schneider gestand nun, das Geld verjubelt zu haben und erklärte, daß er die bestellte Hose nicht liefern könne, da er kein Geld habe, weil er jeden Dinar sogleich ins Geschäft trage.

Radio

Mittwoch, 30. Jänner.

U b i j a n a, 12.30 Uhr: Reproduzierte Musik. — 13: Fortsetzung und Zeitangabe. — 13.30: Wasserstand und Börzenberichte. — 17: Konzert. — 18: Märchen. — 19: Serbokroatisch. — 19.30: Frankreich und die Franzosen. — 20: Gesangskonzert „Slaver“. — 22: Nachrichten und Zeitangabe. — W i e n, 19.30: Italienisch für Vorgesessene. — 21: Strindbergs Trauerspiel „Das Band“. Anschließend: Weitere Musik. — B r e s l a u, 18.30: Französisch für Vorgesessene. — 20: Berliner Sendung. — P r a g, 17.45: Deutsche Sendung. — 19.00: Tanzmusik. — 20: Winterabend. — 21.20: Konzert. — D a v e n t r y, 20.45: Klaviermusik. — 21.15: Eine Oper von Rimsky-

Korjakow. — 23.45: Tanzmusik. — Stuttgart, 16.35: Frankfurter Sendung. — 19.20: Konzert. — 20: R. Abels Lustspiel „Die Forellen“. — F r a n k f u r t, 16.35: Neue Tänze. — 18: Franke. — 19.30: Französisch. — 20.15: Strindbergs „Ein Trauerspiel“. — B r ü n n, 17.55: Deutsche Sendung. — 19: Abendkonzert. — 20: Kammermusik. — 21: Blasmusik. — L a n g e n b e r g, 20: Aus der deutschen Oper. Anschließend: Nachtmusik. — B e r l i n, 19: Lehrs: Singspiel „Friederike“. Anschließend: Tanzmusik. — M a i l a n d, 20.30: Leichte Musik. — 22.10: Konzert. — 22.40: Tanzmusik. — M ü n c h e n, 20: Bitterkonzert. — 20.50: Müllers Operette „Der Bettelstudent“. — B u d a p e s t, 17.40: Operettenslager. — 20.15: Theaterpublikumsfeier. — 21.50: Zigmurmusik. — W a r s c h a u, 20.30: Kammermusik. — 22.30: Tanzmusik.

r. Sender Graz. Die Arbeiten zur Aufstellung des modernisierten alten Rosenhügel senders in St. Peter bei Graz schreiten fort. In den letzten Tagen wurden die Sendeteile auf Bräufeld nach Berlin geschickt. Nach dem Rücktransport der geprüften Sendeteile und der neuerzeugten Bestandteile werden die Montagearbeiten sofort in Angriff genommen werden.

r. Radio als Helfer und Tröster. Aus Gollnik wird berichtet: Als erste Krankenanstalt Jugoslawiens hat die Heilanstalt für Lungenerkrankte Gollnik in Oberkrain ihre 170 Patienten zu Weihnachten mit einer kompletten Radioanlage überrascht. Alle Zimmer des Hauptgebäudes haben Kopfhöreranschluss. Neben den heimischen Darbietungen unseres jungen Senders in Lubljana erfreut sich vor allem Radio-Wien besonderer Beachtung. Es versteht sich von selbst, daß damit der Idee des Radio viele dauernde und begeisterte Freunde gewonnen werden.

Sport

Die jugoslawischen Stimeisterschaften

Die vergangenen Großkampftage um die jugoslawische Stimeisterschaft auf dem Bacher ergaben nachstehende allgemeine Reihung:

1. Jenko (Mitija) 2 : 0.26; 2. Paul Dolinsek (S. P. D.) 2 : 0.28; 3. Rezel (Mitija) 2 : 0.44; 4. Mirko Dolinsek (S. P. D.) 2 : 0.48; 5. Sporn (Stala) 2 : 0.38; 6. Korman (S. P. D.) 2 : 08.34; 7. Bežal 2:08.50; 8. Bervar (Ljubljana) 2 : 08.51; 9. Frank (Ljubljana) 2 : 09.45; 10. Frölich (Ljubljana) 2 : 12.31; 11. Kočar (Zelenice) 2:14.47; 12. Štepic (Maribor) 2 : 17.50; 13. Tinta (Ljubljana) 2 : 18.01; 14. Jntihar (Tržič) 2 : 19.47; 15. Privrsek (S. P. D.) 2:20.42; 16. Džamonja (S. P. D.) 2 : 20.43; 17. Marinič (Zelznicar) 2 : 23.37; 18. Valenteković (Habl) 2 : 24.05; 19. Šostarič (S. P. D.) 2 : 24.43; 20. Čejan (S. P. D.) 2 : 25.08; 21. Novak Anton (S. P. D.) 2 : 25.55; 22. Novak Karl (S. P. D.) 2 : 34.09; 23. Šeršen (S. P. D.) 2 : 34.18; 24. Bürger (S. P. D.) 2 : 35.27; 25. Sever (S. P. D.) 2 : 52.31

Reihung nach Gruppen:

1. Gruppe: 1. Jenko, 2. Rezel, 3. Sporn, 4. Bervar.
2. Gruppe: 1. Bežal, 2. Tinta, 3. Valenteković, 4. Novak Anton, 5. Novak Karl.
3. Gruppe: 1. Paul Dolinsek, 2. Mirko Dolinsek, 3. Korman, 4. Frank, 5. Frölich, 6. Kočar, 7. Štepic, 8. Jntihar, 9. Privrsek, 10. Džamonja, 11. Marinič, 12. Šostarič, 13. Čejan, 14. Šeršen, 15. Bürger, 16. Sever.

: **Schneebericht** vom Klappenberg: 25 cm. hoher Neuschnee auf 40 cm. hoher Unterlage.

: **Die Stimeisterschaften von Oesterreich** geendet, da der Innsbrucker Karl S t e n e r die Konkurrenz gewann, wie überhaupt die Tiroler sich in der ganzen Konkurrenz ganz ausgezeichnet gehalten haben.

: **Kozeluh's Herausforderung abgelehnt.** Weltmeister R o z e i u h hat bekanntlich öffentlich durch ein Prager Blatt die drei besten Amateure, C o c h e t, T i d e n und L a c o f t e, zu Wettspielen herausgefordert. Cochet, der von einem Pariser Blatt befragt wurde, erklärte, er würde Kozeluh nicht aus dem Wege gehen. Die Nachrichten von einer Annahme der Herausforderung durch Cochet

waren übertrieben, da Cochet darüber gar nicht entscheiden kann, sondern nur der Verband. Der französische Tennisverband hat nun in seiner letzten Sitzung dem französischen Meister die Austragung eines Herausforderungskampfes gegen Kozeluh übertragen.

: **Cottiau schlägt Cosmir.** Wie aus Cannes berichtet wird, besiegte der Franzose C a t t i a u den deutschen Meister C o s m i r im Florett mit 10:7 Punkten.

: **Europameister Geron besiegt.** In Brüssel wurde der neue Europameister im Weltergewicht G e r o n (Belgien) von seinem Landsmann R o t h in zehn Runden nach Punkten besiegt. Roth ist der 19jährige Bruder des berühmten belgischen Boxers Scilie.

Dr. P. Strmšek:

Die Einwanderung der Südslawen

(Fortsetzung.)

Die U r h e i m a t der S i a w e r lag also im Gebiete, das heute Polesje heißt. Diese Gegend hatte damals noch mehr Flüsse und Gewässer als heute, die den Slawen gegen die Ueberfälle der feindlichen Nachbarn Schutz boten. Infolge Volkszuwachses wurde ihnen dieses Gebiet zu eng und sie mußten sich über dessen Grenzen ausdehnen, wodurch sie wieder mit ihren Nachbarn in nähere Verbindung traten, so im Norden mit Litauern, im Nordosten mit Finnen. Im Südosten mit Iraniern (Skyten und Sarmaten), im Südwesten mit Trakern und später Römern, im Westen mit Kelten, besonders aber mit Germanen. Dies beweist, daß die große Menge von Wörtern, die die Slawen von allen diesen Nachbarn ausgelehnt haben, als auch die kulturelle Bedeutung dieser Wörter. Die Slawen waren nicht ein einheitliches, sich selbst bewußtes Volk, sondern eine Gesamtheit von kleinen Einzelstämmen, die miteinander Verbände, primitive staatliche Organisationen bildeten, die sich später fester angeschlossen und durch ihre Vergrößerung die Grundlage zur kulturellen Entwicklung schufen. (Bidlo, Dej. Slov. S. 25.)

Es fragt sich, warum dieses Volk, dem es an Zahl so wenig fehlte wie an Lust sich der Güter der Nachbarn zu bemächtigen, nicht erobert aufgetreten ist. Es haben sich Forscher erhoben, die behauptet haben, dasselbe Volk habe unter dem Namen Skythen und Sarmaten schon weit über eine weltgeschichtliche Rolle gespielt. Jedoch: die Slawen waren östlich, südlich und westlich von stärkeren, kriegskundigeren Nachbarn umgeben und wie in einen un durchbrechlichen Ring eingeschlossen. Die Zersplitterung dieser in tausende von gesellschaftlichen Nomaden, die aber keine prästabilierte Harmonie zusammenband in einen kräftigen Organismus, die Kindlichkeit der gesellschaftlichen Zustände, die überall bestehen blieben, so lange nicht äußere Gewalten sie zerstörten oder sie abzulegen zwangen, machte die Slawen ungeeignet, das Schwert gegen das Ausland zu kehren, das ihnen in politischer Entwicklung vorangeeilt war. Uebrigens haben auch später die Slawen gern fremder Leitung den Anstoß zu erhöhter Tätigkeit verdankt. (Roesler, Zeitpunkt S. 83, vgl. auch Müllenhoff, Deutsche Altert. II. S. 90.)

Ueber die Sprachenverhältnisse der Slawen in der Urheimat sind die Ansichten der Forscher verschieden.

Gegen die Annahme einer sprachlichen Zerteilung der Slawen im Mutterlande kann tatsächlich kaum etwas eingewendet werden, da eine mundartige Abtrennung einer so großen Menschenmasse im Laufe so vieler Jahrhunderte des Beisammenlebens eine Naturnotwendigkeit ist und es weit überraschender klingen würde, daß eine solche nicht erfolgt wäre. — Ein weiterer Differenzierungsprozeß erfolgte in der Weise, daß sich innerhalb dieser Gruppen neue Spaltungen

bildeten und sprachliche Variationen erzeugten, charakteristisch genug, um auch eine Abscheidung der Volksmassen zur Folge zu haben, deren Teile nun teils infolge der inneren Expansion, teils durch andere, nicht weiter zu bestimmende Ursachen gedrängt, dem Gesamtverbande entsagten und außerhalb der Urheimat neue Wohnsitze aufschlugen. (Krek, Einleitung S. 217.)

Jaglic bekämpfte vor allen aus philologischen Gründen die Hypothese der beiden Gelehrten Kopitar und Miklosich, wonach die Kroaten und Serben erst in der Zeit des Heraklius als ein Keil zwischen die Slowenen eingedrungen wären und sie in die heutigen Slowenen und Bulgaren getrennt hätten. Seiner Meinung nach sind diejenigen Slawen, die von Constantius Zeiten bis auf den heutigen Tag den Namen Kroaten und Serben führen, in dem gewaltigen Strome, der sich seit der 2. Hälfte des VI. Jahrhunderts langsam über die Donau — Haemus — Adria — und Alpenländer ergoß, enthalten. Wenn er auch nur einen Stamm, der den glücklichen Versuch gemacht hatte, einen Aufstand gegen die verhassten Awarer anzuzetteln, so benachteiligen will, so muß er doch zugeben, (Arch. f. slaw. Phil. Bd. XVII. S. 54 und 58, Bd. XIX. S. 236. XXII. 27 und 30, vgl. auch Leskien, Grammatik S. 1), daß die Differenzierung der Dialekte bereits in der Urheimat eine gewaltige Stufe erreicht hatten; denn in der hinterkarpatischen Heimat haben sich dialektische Zentren gebildet schon lange vor dem Auseinandergehen einzelner Völker. Jaglic stimmt mit Krek (Einleitung S. 236) darin überein, daß die Siedlungsverhältnisse der einzelnen Stämme zu einander — von dem zwischen sie gedrückenen Keile der Deutschen, Magyaren und Rumänen abgesehen — heute noch dieselben sind, wie sie für die Urzeit annehmen müssen.

Prof. Kovačič (Casopis za zgod. XVIII. S. 86), verweist darauf, daß trotz der betonten Einheit und der natürlichen Uebergänge der Dialekte, im slowenischen Süden gewisse Verschiedenheiten zugegeben werden müssen und betont besonders die Tatsache, daß den westlichen Teil des alten Illyricums an der Adria der čakawische, von ihm im Osten der stokawische und im Norden der kajkawische Dialekt einnahmen. Ebenso ist es historische Tatsache, daß diese Dialekte nicht auf den ersten Territorien blieben, sondern sich ineinander bewegten und sich nach der hundertjährigen Nachbarschaft auch assimilierten, wodurch die natürlichen Uebergänge eben entstanden. Auf keinen Fall ist jedoch anzunehmen, daß sich bei der Okkupation des gegenwärtigen Gebietes die Stämme nach ihren Dialekten angereicht hätten, wie die Farben im Regenbogen aneinandergereiht sind. Hier hat die höhere Macht entschieden und jeder Stamm hat sich niedergelassen, wo er sich eben niedergelassen konnte.

Wenn wir die slawischen, ganz besonders die südslawischen Uebergangsdialekte anerkennen und wir schon in den Ursitzen der Slawen ein ähnliches Verhältnis annehmen, so müssen wir doch die Frage beantworten, wieso es zur Differenzierung überhaupt kommen konnte.

Wir können nicht umhin, neben der gewaltigen Ausdehnung des von ihnen besetzten Gebietes doch noch eine höchstwahrscheinlich geographisch bedingte Teilung als Ursache der Dialektunterschiede anzunehmen. Zwischenstufen oder Uebergangsdialekte geblieben oder sich gebildet haben. Dadurch ist aber auch schon die gleichen Dialekt sprechende Masse als kompakter, mehr oder weniger eine Gruppe für sich bildend, anzusehen.

(Forts. folgt.)

Gedenket der Antituberkulose-Liga!

Gregorčičeva ul. 6 (1. Stof).

Inseraten-Aannahmestellen für unser Blatt!
Anträge werden prompt erledigt.

Georg Fiebler Restaurant „Drauf und dran“ Ptaž	Rosa Fiebler Tabak-Vertrieb Lahovec
J. B. Stiefler Varaždin	

Volkswirtschaft

Die europäische Holzmarktlage

W. A. C. Am europäischen Holzmarkt begann sich die Lage insofern etwas zu bessern, als verschiedene Vorgänge klarer Art auf der Bildfläche erschienen sind. Trotzdem herrscht immer noch weitgehende Unsicherheit hinsichtlich der Marktgestaltung in den folgenden Monaten und darüber hinaus. Das gilt besonders für weite Strecken des mittleren und südlichen Produktionsgebietes. Insofern tritt hier die unbehagliche Zurückhaltung in der geschäftlichen Betätigung auf längere Sicht immer noch recht deutlich hervor. Soweit sich im Augenblick die Verhältnisse übersehen lassen, ist auch heute noch vor einer optimistischen Beurteilung der gesamt europäischen Holzmarktlage im Jahr 1929 zu warnen. Man wird wohl schon recht zufrieden sein können, wenn sich die Nachfrage und die Produktion auf dem Stand ungefähr von 1928 gestalten und die Preise keine weitere Abschwächung erfahren. Wohlgeachtet, es soll diese Prognose nur für den gesamten Holzmarkt Europas, nicht aber für Teilkomplexe gelten, wo sich die Konjunktur im günstigeren oder ungünstigeren Sinn nach Lage des örtlichen Verlaufs der Verhältnisse entwickeln wird. Aber um die Tatsache, daß die Einzelholzmarkte durchwegs von der Lage am gesamt europäischen Markt beeinflusst bleiben, ist nicht herumzukommen.

Ein allgemein aufführender Vorgang neuer Art am Europamarkt ist die Bildung einer mächtigen Gruppe englischer Einfuhrfirmen zwecks gemeinsamer Uebernahme eines riesigen Teiles der russischen Ausführholzproduktion. Aus der heurigen Russenerzeugung an Exportweidholz erwarten die erwähnte englische Gruppe kürzlich rund 500.000 Standard (etwa 2.3 Millionen Kbm.) Die bei dieser Transaktion vereinbarten Preise liegen, soweit sie bekannt geworden sind, wesentlich unter den vorjährigen russischen Eröffnungspreisen. Damit ist nun aber nicht gesagt, daß auch die noch zu gewärtigenden russischen Stocklisten den gleichen Preisrückgang aufweisen werden. Denn das russische Preisentgegenkommen ist nicht zuletzt die Gegenleistung für eine weitgehende Bevorschussung der Lieferung jener 500.000 Standard Russenholz von seiten der englischen Käufergruppe. Es wird gemutmaßt, daß das fragliche Holz zum Teil über England auf dem kontinentalen Markt placiert werden soll. Das ist doch nicht recht wahrscheinlich. Russenholz erfreut sich in England stetig wachsender Beliebtheit; und zwar mit Recht. 500.000 Standard solchen Materials vermag der englische Konsum schon aufzunehmen. Die andern kontinentalen Interessenten für Russenholz dürften den direkten Ankauf über die Sowjethandelszentralen vorziehen.

In Schweden und Finnland, wo man im abgelassenen Jahr zu guter Letzt doch noch sozusagen mit einem blauen Auge davongelommen ist, erfuhr die Verkaufstätigkeit in den letzten Wochen eine sichtbare Belebung, zumal soweit Rotholz in Frage kommt. Freilich waren hierbei die Eröffnungspreise des Vorjahres nicht herauszuholen. Erwähnenswert ist das Zustandekommen eines dreijährigen Arbeitsfriedens in der schwedischen Holzindustrie.

In Polen machen sich die nachteiligen Auswirkungen des vertragslosen Wirtschaftsverhältnisses mit Deutschland in wachsendem Umfang bemerkbar. Das Holzgeschäft Polens mit Deutschland ruht auf der ganzen Linie. Es wird das um so härter empfunden, weil auch von anderer Seite, namentlich von England, Holzbezügen aus Polen wegen der Preise der meisten dieser Herkunft nur mäßiges ernsthaftes Interesse entgegengebracht wird, obwohl polnische Firmen eine sehr lebhafte Angebotstätigkeit entfalten. Nur die an Umfang wachsende Sperrholzindustrie Polens, daß das Mutterland dieser wichtigen Holzzeugungsart ist, erfreut sich guter Nachfrage und Beschäftigung. Am polnischen Nadelrundholzmarkt zeigen sich deutliche Abschwächungerscheinungen. Der Widerstand gegen die hohen Rundholzpreise nimmt an Umfang und Stärke trotz der von seiten der Holzhändler und Sägewerke heuer gedrohten Einschlagmenge in den Staats- und Privatwaldungen zu.

Am deutschen Holzmarkt merkt man

zunächst praktisch kaum nachteilige Folgen des Zollkonflikts mit Polen. Die Nadelrundholzpreise blieben hier anhaltend unter Druck. Beachtlich ist, daß die ostdeutschen Rundholzpreise niedriger sind als die der polnischen Rundliefer, von der noch bedeutende Posten unverkauft am Weichselmarkt liegen. In Bayern sind von seiten der Sägewerksindustrie unter Anteilnahme des Rundholzhandels im ganzen Land Rundholzeinkaufsgruppen ins Leben getreten, deren Ziel die dauernde Anpassung der Nadelrundholzpreise an die Schnittmaterialmarktbedingungen ist. Auf diesem Weg wird auch gleichzeitig die Wiederbeseitigung der überhöhten Konkurrenzfähigkeit ausländischer Schnittmaterials am deutschen Markt angebahnt. Von dem noch vor dem Erlöschen des deutsch-polnischen Holzabkommens in großen Mengen nach Deutschland verbrachten Schnittmaterial warten noch erhebliche Partien auf Käufer. Am Baummarkt zeigen sich nunmehr die ersten Keime für 1929. Sie lassen erwarten, daß heuer Deutschland ungefähr so viel, oder man kann auch sagen, so viel zu wenig wie im Vorjahr bauen wird.

In Oesterreich hält die kommende Erhöhung der Holzfrachten auf den Bundesbahnen und die bevorstehende Steigerung der Holztransportfrachten im Bereich der Deutschen Reichsbahnverwaltung, von welcher letzterer Maßnahme auch die Tschechoslowakei, Polen und Rumänien betroffen werden, sowie die Frage der Gestaltung der deutschen Holzimportzölle die Gemüter der Forst- und der Holzwirtschaft in lebhafter Bewegung. Die Bundesbahnverwaltung hat zwar einige Milderungen der beabsichtigten Frachterhöhung in Aussicht gestellt; allemal gehen nicht weit genug.

In Italien scheinen die Vorräte an weichem Schnittmaterial vor der Zeit knapp zu werden. Rumänien und Jugoslawien verzeichnen keine ungünstige Marktlage. Bedenklich erscheinen die sehr hoch getriebenen Eisenerz und Holzpreise. Von den Westmärkten ist nichts Neues von Belang zu berichten.

× **Stand der Nationalbank vom 22. Jänner** (in Millionen Dinar, in Klammern der Unterschied gegenüber der Vorwoche): **Aktiva:** Metalldeckung 311 (+ 08), Darlehen auf Wertpapiere 1633.6 (— 19.5), Saldo verschiedener Rechnungen 667.5 (— 75.9). — **Passiva:** Banknotenumlauf 5114.9 (— 156.4), Forderungen des Staates 577 (+ 70), verschiedene Verbindlichkeiten in Giro und anderen Rechnungen 767.4 (— 15.8). — **Eskontozinsfuß 6%**, **Darlehenszinsfuß 8%**.

× **Ausschluss eines Betriebes** Das bekannte Bleischmelzwerk in Utiša in Krain wird aufgegeben, da die Bauern mit ihrer Klage, die sie wegen Schädigung der Feldbestellung durch die Dämpfe der Fabrik angestrengt hatten, durchgedrungen sind. Mit der Abtragung der Anlage wurde bereits begonnen. Einige Maschinen wurden vom Bleibergwerk in Mexiko erworben. In dem Gebäude des Werkes soll dem Vernehmen nach eine Lebensmittelfabrik untergebracht werden. Auch das vor dem Bahnhof liegende Gelände ist bereits in andere Hände übergegangen.

Journalisten-Angebote

Dichter und Redakteur.

Ein junger Dichter mit wallenden Haaren u. breitflatterndem schwarzem Schärpchen kommt in die Redaktion und fragt den Hauptschriftleiter: „Was halten Sie von dem letzten Gedicht, das ich Ihnen eingesandt habe?“ — Der Redakteur reicht ihm strahlend die Hand: „Sehr erfreut, zu hören, daß es Ihr letztes war!“

Kollegen untereinander.

Zwei Journalisten begegnen sich. Zwei Journalisten, die sich nicht riechen können. Sagt der eine: „Waren Sie das nicht, der neulich den Artikel über den Niedergang des Theaters geschrieben hat?“ — Erwidert der andere misstrauisch: „Gewiß, gewiß, lieber

Krennd.“ — „Oh, ich habe eine fabelhafte Sache in diesem Artikel gefunden.“ — Der andere, erstaunt, ein Lob von seinem Konkurrenten zu hören, fragt: „Eine fabelhafte Sache? Ja, der Artikel war gut, das darf ich wohl sagen. Was war es denn, was Sie darin gefunden haben?“ — „Eine Anecdote, die war darin eingewickelt,“ entfernt sich lachend der Kollege.

Das politische Geheimnis.

Es war während der letzten Völkerversammlung in Genf. Ein wohlbekannter Politiker saß auf der Terrasse eines Cafes und freute sich über seinen tiefschwarzen Kaffee „Espresso“ und den herrlichen Sonnenschein. Da trat ein junger Mann auf ihn zu und sagte mit einer Verbeugung: „Ich komme von einer großen Zeitung und möchte Sie im Auftrag meines Blattes einmal fragen, was Sie von der litauischen Frage halten.“ — Der Politiker zog ihn in das Cafe, in einen dunklen Gang, sah sich vorsichtig um und flüsterte ihm dann ins Ohr: „Darüber weiß ich überhaupt nichts. Guten Morgen.“

Selbsterkenntnis.

Eine kleine Zeitung brachte neulich folgenden Nachruf auf einen soeben verstorbenen Bürgermeister der Stadt: „Herr Hübner hat viel in seinem Leben gelitten; er war Abnehmer dieser Zeitung von ihrer ersten Nummer an.“

Der Trinkspruch.

Der Herausgeber eines Blattes feierte seinen fünfundsiebzigsten Geburtstag. Während des Festens klopfte ein bekannter Kritiker ans Glas, erhob sich und sagte herzlich: „Meine Damen und Herren! Trinken wir auf die Gesundheit unseres lieben Publikums und hoffen wir, daß er ebenso alt wird, wie die Wige in seinem Blatt!“

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Revue: Dienstag, 29. Jänner um 20 Uhr: „Die Lezerin“. Ab. H. Kupone.

Moderne Tanzkunst

Es hat eine Zeit gegeben — und diese liegt nicht allzuweit hinter der unsrigen zurück —, da man all das, was sich Berufstänzerinnen nannte, vielfach über die Achsel anzusehen pflegte. Dies Tanzgen, berufsmäßig, galt für etwas Minderwertiges, wenn nicht gar Verlesenes, ähnlich wie dies vor dem mit der Schauspielerei der Fall gewesen ist.

Wenn man vor einem Jahrhundert von einem Komödianten sprach, so klang dabei ein Ton leiser Verachtung mit. Bei den Tänzern und Tänzerinnen ist bis in die jüngste Zeit hinein ein gleiches der Fall gewesen. Erst das beginnende 20. Jahrhundert bringt in dieser Beziehung eine Wendung zum Besseren.

Das zunehmende Interesse für sportliche Betätigung läßt den Menschen seinen Körper erwidern, und damit sind schon der Tanzkunst neue Wege geebnet. Der Tanz wird zum besten Ausdrucksmittel: Liebe, Freude, Schmerz, die verschiedensten Empfindungen des Gemüts. Alles, was wir in unsern tiefsten Herzen empfinden, soll durch den Tanz zu plastischer Gestaltung gelangen.

Jsidora Duncan schreiet als Bahnbrecherin des neuen Tanzideales voran; was sie will und in die Tat umsetzt, ist wahrhaftig eine Renaissance der Tanzkunst, die Wiedererweckung klassischer Kunstformen und ihre Durchdringung mit modernem Geiste. Als sie mit bloßen Füßen auf dem Erdium erscheint, lächelt das Publikum ein wenig spöttisch. Zu sehr ist es noch in den Vorstellungen der alten Ballettechnik befangen; es kann sich scheinbar noch immer nicht von den kurzen Ballettröckchen und dem fleischfarbenen Trikot der Berufstänzerinnen trennen. Wer allmählich werden die Leute sehend und erkennen, daß der edle Rhythmus der Bewegung noch etwas anderes bedeutet, als die bloße Fußspitzenkunst. Dabei soll diese ihrem Werte nach keineswegs unterschätzt werden. Jeweils ist das harte körperliche Training, dem die Ballettweiser von Kindheit an ausgesetzt sind, eine vorzügliche Schulung. Die Kräfte werden gestählt und die Muskeln daran geübt.

dem Willen zu gehorchen; aber man darf nicht vergessen, daß dies alles nur Mittel zum Ende ist, dem wir die Reihe höchster künstlerischer Vollendung zu geben. Die Ballettpantomime für sich kann mit ihren paar amfanten, aber vom Geistigen entfernten Kapriolen ein solches Ziel nimmermehr erreichen. Dazu bedarf es eben des reinen künstlerischen Bestrebens, wie dies von der Duncan und ihrer Tanzgruppe, der Mary Wigman und ihrer Tanzgruppe, und insbesondere von Paul Laban und seinen zahlreichen Schülern, geübt wurde. Die sehen im Tanze den Sinn des Gesamtwerkes: Farbe, Mimik und Bewegung müssen zu einem Ganzen und in steigender Wirkung zu höchstem dramatischem Ausdruck gelangen.

Mehr und mehr bricht sich in diesem Sinne der Gedanke der Tanzkunst Bahn. Es handelt sich um keine bloße Spielerei mehr, nicht um ein vorübergehendes Vergnügen für sich und andre, sondern um ein volles Erfassen der ganzen Persönlichkeit. Die Idee einer Disziplin, ähnlich wie im Militärischen, nur natürlich zu andern und ästhetisch höherem Zweck, wird wieder aufgenommen. Die modernen Tanzschulen Deutschlands, wie beispielsweise die Kellerauer in Larenburg, gewinnen immer ernewerten Jufstrom junger Leute. Diese Art von Tanzkunst, die natürlich mit Jazz und dergleichen nichts zu tun hat, ist zu einer großen, gesundheitsfördernd und wirtschaftlich bedeutenden Angelegenheit geworden. Lehrer und Lehrerinnen der Gymnastik befaßen sich mit diesen neuen Aufgaben und mühen sich mit großem Erfolg, den Tanz auf jenes hohe künstlerische Niveau zu bringen, das ihn bisher nur durch eine mißverständliche Auffassung seines Zweckes vorbehalten blieb.

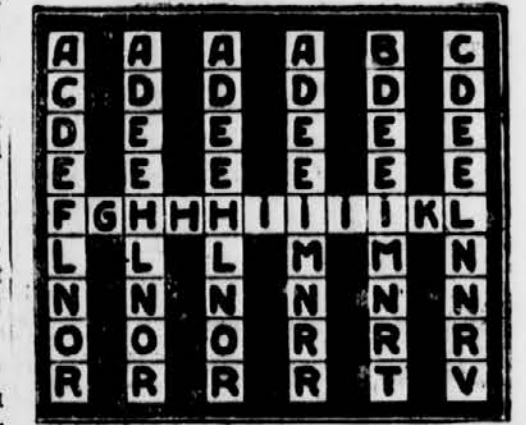
Lothar Kling.

Filmecke

„Der Weg allen Fleisches“ ist unbestritten einer der besten Janningsfilme, die je noch gezeigt wurden, und die Urteile der Kritiker über die meisterhafte Darstellung Jannings sprechen nur eine Sprache des Lobes. Emil Jannings in diesem Film zu sehen, ist ein Erlebnis. Der große Film ist morgen, Mittwoch im hiesigen Burgkino zu sehen. (Wir verweisen im übrigen auf unsere gestrige „Filmecke“.)

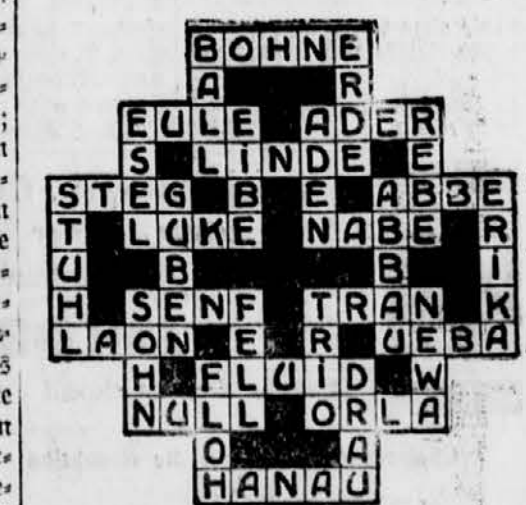
Rätsel-Ecke

Kreuzworträtsel



Die Buchstaben sind so zu ordnen, daß die mittlere waagerechte Reihe ein Schauspiel von Gerhart Hauptmann nennt. Die senkrechte Reihen bedeuten: 1. männlicher Vorname, 2. Regenart, 3. Musikinstrument, 4. Name von Luftschiffen, 5. Frucht, 6. Kleidungsstück.

Auf Lösung des letzten Kreuzwort-Rätsels



Kleiner Anzeiger

Verkauf

Gruppe de films für Langträucher in großer Auswahl erhalten Sie schon von 58.— Dinar an bei **J. T. r. p. i. n.** Maribor, Glavni trg 17. 19094

Schneefotografieren geben die schönsten Photos! — Platten, Filme, Papiere immer frisch. Apparate in allen Preislagen u. Optiken a. Teilzahlung. Unter-richt kostenlos. Photomeyer, Gospostka ul. 30. 11540

Alle in- und ausländischen Zeitungen abonnieren man am besten bei der Firma **Hinko Sez.** Maribor, Grajski trg. Annahme von Inseraten für alle Zeitungen. 19008



REPARATUREN
Mechaniker Ivona Legat
Spezialist für Büromaschinen
Maribor, Vetrinjska ulica 30
Telephon 484. 206

Schriften- und Zimmermalerei sowie Transparent- u. Reklame besorgt tabellos, schnell und billig **Frans Ambrozič**, Maribor, Grajska ul. 2. 286

Zu Reklamezwecken werden Uhren- und Goldwaren-Reparaturen bestens und rasch bei **M. Jäger & Sohn**, Uhrmacher, Gospostka ulica 15, ausgeführt. 4945

Schneeschuhe, Galoschen, Autoreifen, Schläuche usw. vulkanisiert **Gummi-Reparaturwerkstätte Dolenc**, Aleksandrova cesta 36 im Hofe. 1102

Kartonnagen (Schachteln) in allen Ausführungen zu den billigsten Preisen bei **Gregor-Kompanija**, Maribor, Gregorčičeva ul. 12. 12090

Radfahrer, Achtung! Jetzt ist jene Zeit, wo Sie Ihre Fahrräder mit wenig Geld vollständig neu herrichten lassen können, u. zwar mit Generalreparaturen, Emailierungen, Vermittelungen, vollständige Zerlegung und Einbau aller Angellager. Aufbewahrung von Fahr- und Rotorrädern über den Winter zu minimalen Preisen. Anerkannt beste und billigste mechanische Werkstätte **Justin Gulinčič**, Maribor, Lattenbachova ul., gegenüber Karadni dom. Es genügt eine Karte, damit ich Ihr Rad abhole. 15421

Zu kaufen gesucht

Kaufe leere Timenstäbchen, kleine „Antizen“. **Koroška cesta 16**, Trakt Bracko. 1129

2 Schreibstühle werden gekauft. **Schriftl. Offerte** mit Preisangabe send an **Anton Golčič**, Aleksandrova cesta 42 zu richten. 1136

Bäckerei, gut eingeführt, zu kaufen oder zu pachten gesucht. Wer mittler nicht ausgeschlossen. Anträge unter „Bäckerei“ an die Bero. 1142

Raufe altes Gold, Silbertrögen, falsche Gebisse und Zähne und mache dafür Höchstpreise! — **A. Stumpf**, Goldarbeiter, Koroška cesta 8. 13440

Zu verkaufen

Al. Križevičev, Pianino, Diatonisch, Schlafstrom, Speisestapel, kompl. hartes Schloßzimmer mit Küche, 10 Kleiderkasten, Bett, Bettensäge, 3 weiße Tische, Zimmertisch, kleiner Waschtisch, 2 Wandspiegel, 7 Bild. Kaufpreis, Wandspiegel und And. Anfr. **Notovšič** trg 8/1 links. 1163

Nationalkaffe, gebraucht, jedoch vorzüglich erhalten, zu verkaufen. Preis Dm. 5000. Anfrage **Bero.** 1137

Wäskerei zu verkaufen. **Gezagt für das heurige Jahr**. **Gezagt. Anfr. Herbo Kofem**, Karjarna Kralja Petra. 1147

Neues schwarzes Speisegemmer mit Silberkasten und neues Schlafzimmer, Lagerhaus „Valtan“, **Beljica cesta 20**, beim Magagieur. 1145

WETZ NATIONAL VERMORE ARBEIT
WIPLINGER-RADIO!
Jurčičeva ulica 6



Einem kleinen Sägespänefen u. kleinen, weiß emaillierten Füllfen mit Röhren verkauft **Marija Šebn**, Koroška cesta 24. 280

Brina Weisberger, **Frauhelmer Weine** nach erstem Abzug. Anfrage **Konjelt Scherbaum**. 338

Kleider, gut erhalten, für Mädchen von 14—16 Jahren zu verkaufen. **Gospostka ul. 58/2 links**. 1090

Zu vermieten

Schönes möbliertes, ev. leerer **Zimmer**, jedoch ohne Küchenbenutzung von alleinstehender Dame zu vermieten. **Adr. Bero.** 1132

Ein leeres Zimmer mit elektrischer Beleuchtung und sep. Eingang an ruhige Partei bis 1. Feber zu vermieten. **Lattenbachova ul. 20**, Part. rechts. 1130

Sehr schön möbliertes, sonniges **separ. Zimmer** mit 2, event. 1 Bett sofort zu vermieten. **St. Ma ul. 15**. 1125

Reines, nettes Zimmer an 1, ev. 2 Personen ab 1. Feber zu vergeben. **Dergas, Koroška cesta 48**. 1126

Zimmer an 1 oder 2 Herren zu vermieten. **Adr. Bero.** 1134

Kabinett, geräumig, rein, nett eingerichtet, mit elektr. Licht, im Zentrum der Stadt, sofort beziehbar, an bessere Partei zu vermieten. **Adresse in der Verwaltung**. 535

Reit möbliertes Zimmer, elektr. Licht, zu vermieten. **Frankopanova ul. 51**. 1149

Kofal, bestehend aus 2 Räumlichkeiten, sofort zu vermieten. **Urbanova ul. 12**. 1148

Ein Herr wird auf Bett und Kost genommen. **Aleksandrova cesta 17** im Hof, bei **J. Gabith**. 1156

Ein schönes, doppelseitiges, geräumiges **Zimmer** am Part, separ. Eingang, elektr. Beleuchtung, Mitbenutzung des Badezimmers, mit 1. Feber zu vermieten. **Adr. Bero.** 1120

Kabinett, möbliert, elektrisches Licht, ev. mit Kost zu vermieten. **Urbanova cesta 18/1**, Tür 12. 1158

Schön möbl. Zimmer, separiert. Eingang, elektr. Licht, zu vermieten. **Aleksandrova cesta 32/2**, Tür 8. 1159

Reines Wohnz., 3 kleine Zimmer mit Küche, elektr. Licht, zu vermieten. **Anfr. Bero.** 1130

Sonniges möbliertes Zimmer an 2 solche Personen zu vergeben. **Tottenbachova ul. 16/2**, 16. 1157

Zimmerkellerei wird samt guter Kost aufgenommen. **Jozef Šonjalo** ul. 22/1, 8. 1144

Möbliertes Zimmer ab 1. Feber zu vergeben. **Gregorčičeva ul. 6**, Part. rechts. 1155

Möbliertes Zimmer, separiert, elektr. Licht, **Bahnstraße**, sofort abgegeben. **Tomšičeva ul. 12a**. 298

Reinl. Zimmer an soliden Herrn sofort zu vermieten. **Adr. Bero.** 1121

Zu mieten gesucht

Kinderloses Ehepaar sucht im Zentrum 2 Zimmer und Küche. Anträge unter „**Büchlein**“ an die Bero. 1138

Suche drei bis vierzimmerige Wohnung, sonnig, kompl., vorzüglich Boden, per März oder April, für drei erwachsene Personen. **Gesf. Anfr. unter „Büchlein“** an die Bero. 718

Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Zubehör sucht kleine Familie ab 1. März oder später in der **Malstrova, Koroška ul.** oder deren Nähe. **Adr. Bero.** 990

Kinderloses Ehepaar sucht 2 b. 3-Zimmerwohnung. **Unt. „Rein und nett“** an die Bero. 1001

Wohnung, 2 bis 3 Zimmer, von ruhiger, kinderloser Partei gesucht. Anträge unter „**Kuhja 2**“ an die Bero. 951

Stellengefuche

Besseres Mädchen, das gut kochen kann und den ganzen Haushalt versteht, schöne Jahresgehälter bezieht, wünscht in seinem Hause bis 1. Feber unterzukommen. **Adresse: Maribor** **Melarska ul. 5/1**. 1135

Maschinist sucht Posten. Anträge unter „**Meister Kraft**“ an die Bero. 1128

Gute Belohnung demjenigen, der mit zu einer hässlichen Stelle verhilft. Anträge unter „**Dauernd**“ an die Bero. 1127

Verlässliche Köchin sucht Stelle bei besserer Familie ab 1. Feber. **Anfr. Urbanova ul. 30**. 1133

Offene Stellen

Tüchtiger, verheirateter Wagner, womöglich mit eigenem Werkzeug, wird aufgenommen in der **Lajterberger Blechfabrik**. 1067

Christliches Lehrmädchen wird aufgenommen. **Anfr. Bero.** 1130

Perfekte Köchin wird für groß. Küche gesucht. **Anfr. Bero.** 1143

Kellnerin, tüchtig, wird aufgenommen. **Gostina Beljica cesta 18**. 1149

Im Wäsche-Atelier „Valencienne“, **Gospostka ulica 34**, werden noch einige

Lehrfräulein aufgenommen. 1154

Neu eingelangt:

Winter-Herrenkoffe. Double, Blausch für Damenmäntel, Best garnituren, Matragengrad, Kufotegel, impräg. **Reimen für Regenden und Regenkapuzen.**

J. Z. Krajnc **Beljica, Martin Gajet**
Glavni trg 1, u. Bel. kavarna.
Große Auswahl.

WINZER

tüchtig in seiner Arbeit, 40 bis 50 Jahre alt, fleißig und ehrlich, wird ab 1. Feber d. J. aufgenommen. **Bezahlung und Wohnung in Natur**, Deputat nach Besprechen. **Offerte** sind zu richten an die **Gutsverwaltung Kereštinec** unter **Adresse: Blatelinovo Kereštinec**, p. A. **Frank i drag**, **Zagreb, Gunduličeva ul. 40**. 975

Brautleute

Kaufen Ihre Möbel nur im Möbelhaus **E. ZELENKA** **MARIBOR 371**

BADE-GASOFEN

(Schweizer Patent), fast neu billig zu verkaufen. **Adresse in der Verwaltung.**

Dampf-Wäscherol
Wäscht Herrenwäsche
Tel. 480 wie neu! Tel. 480
Zentrale: **Frankopanova ulica 9**
Filiale: **Vetrinjska ulica 7**

Danksagung.

Die gefertigte **Stoffmairie** dankt den freiwilligen Feuerwehren von **Dravograd**, **Gusstanz**, **Ruzenica**, **Bamed** und insbesondere denen von **Wata** und **Arbor** auf das herzlichste für ihre aufopfernde Hilfe beim Löschen des großen Brandes am 21. Jänner 1929.

Für den anstrengenden, unerschütterlichen Arbeit der freiwilligen Mannschaften ist es zu danken, daß nicht die schon brennenden, umliegenden Objekte auch ganz niederbrannten und die Explosionen beim Brande nicht größere Dimensionen annahmten.

Dravogradcha rafinerija mineralnega olja, Dravograd



Danke!
Bitte, geben Sie mir nur Original-**„OLLA“!**
Nachweisbar das Vollkommenste!

SUCHE ERNSTES KINDERFRÄULEIN

ab 15. Februar zu 8 Mädchen, 7, 8 und 14 Jahre, womöglichst Kroatisch und Deutsch sprechend. **Klavierspielerin** wird bevorzugt. **Offerte** möglichst mit **Bild** und **Gehaltsangaben** an **LUDWIG SCHLESINGER, ČAKOVEC.**

Wirtschafterin

umsichtig, sparsam, kinderliebend, da auch 3 Kinder von 6—11 Jahren zu erziehen sind, in einfachen Haushalt aufs **Laud gesucht**. Da absolut selbständiger Posten, wird nur auf tüchtige intelligente, **Kraft** reflektiert. **Stellenantritt** ehestens. — **Anbote** unter „**Familie**“ a. d. **Verw. d. Blattes** 1035

JEDE MENGE TAFELXPFEL

und Wirtschaftspfeil werden zu höchsten Tagespreisen prompt gegen bare **Kassa** gekauft. **Schiffliche** und **mündliche** Anträge nur an die **Firma** **Ivan Götlich, Koroška cesta 126—128** **Obstgroßhandlung.** 1153

Unterfertigt widerruft die Beleidigung

weiche ich in der **Auftragung** über **Herrn Alojz Duh** am 22. Jänner um 2 Uhr nachmittags in der **Koroška cesta** ausgesprochen habe und danke dem **Herrn**, daß er vom gerichtlichen Wege **Abstand** nahm.

Franc Deželak
Chaufeur beim „**Mestno avtoBUS podjetje**“.
Maribor, den 28. Jänner 1929. 1181

Der Kleine Herder ist ein Lexikon in einem Bande: das vollkommenste und brauchbarste. Über 50000 Artikel, 4000 Bilder und Karten. **Gründlich**, **Praktisch**, **Handlich**. **Jedermann** verständlich. **80 Mark**. **Teilkahungen**. **Probehefte** mit **Bildern** unsonst in allen **Buchhandlungen** oder beim **Verlag Harder** in **Freiburg im Breisgau**.

Louise Letonja gibt im eigenen wie im Namen übriger Geschwister und Verwandten, die betäubende Nachrich von dem Ableben ihrer innigstgeliebten Mutter, bezw. Großmutter, Schwester, Schwiegermutter und Tante, **Frau Cäcilie Habith** **Schuhmachermeysters-Witwe** welche Montag, den 28. Jänner 1929 um 19 Uhr nach langem schweren Leiden und versehen mit den Tröstungen der hl. Religion im 73. Lebensjahre gott- ergeben verschieden ist. **Das Leichenbegängnis** der unvergesslichen Dahingegangenen findet **Mittwoch**, den 30. Jänner um 14 Uhr vom Trauerhause **Aleksandrova cesta 28** aus nach dem **St. Magdalenen Friedhof** in **Pobrežje** statt. **Die hl. Seelenmesse** wird am **Donnerstag**, den 31. Jänner 1929 um halb 9 Uhr in der **Frankiskaner Pfarrkirche** gelesen werden. **Maribor, Graz**, den 29. Jänner 1929. 1164
Mestni pogrebni zavod v Mariboru.

Echten Sliwowitz, Geläger, Wachholder, Kognak, Rum, sämtliche Liköre, Fruchtsäfte, Spirituosen, Weinessig, Essenzessig, ferner **Tee** in Originalpackung und offen erhalten Sie zu günstigsten Preisen in der **Handlung** **Hauptniederlage der Firma „Patria“**, **Zagreb** — **Orangeade, Limonade, Kognak** usw. 15850
JAKOB PERHAVEC, MARIBOR, GOSPOSKA ULICA 19
LIKÜR-, DESSERTWEIN- UND SIRUPFABRIK
Engros und en detail